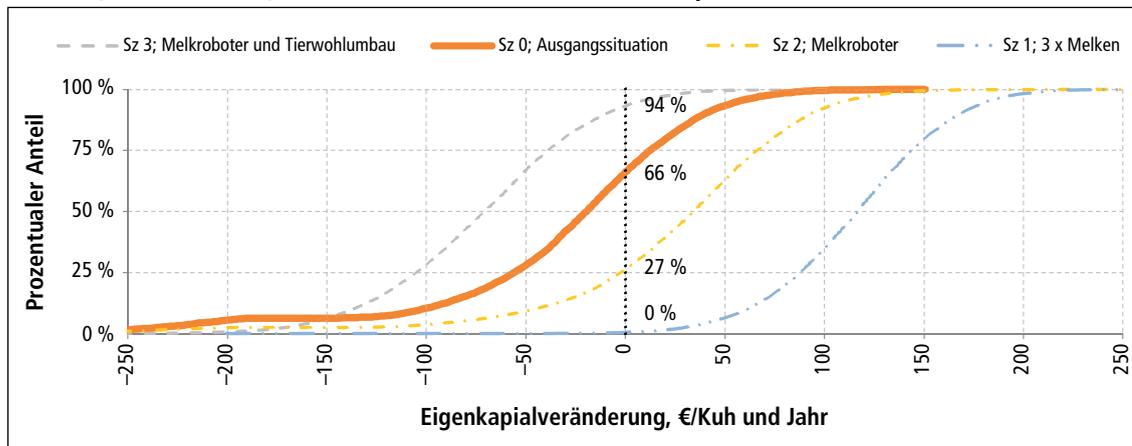


Abbildung: Summenkurven der Verteilung „Veränderung des Eigenkapitals (€/Kuh und Jahr)“ für die Ausgangssituation (Szenario 0) und die drei Planungsvarianten (dreimal Melken, Melkroboter, Melkroboter und Tierwohlumbau)



Planung mit Unsicherheit

Planungsunsicherheiten und zukünftige Schwankungen in den Kennzahlen können zum einen in der statistischen Kenngröße „Standardabweichung der Eigenkapitalveränderung“ und zum anderen im Anteil der Fälle (bei 10.000 Simulationen), in denen Eigenkapital verloren geht, aufgezeigt werden. Das dreimalige Melken (Sz 1) ergibt die geringste Standardabweichung mit 41 € pro Tier. In der Ausgangssituation (Sz 0) und bei der Umstellung

auf Melkroboter (Sz 2) beträgt die Standardabweichung durchschnittlich 68 € pro Tier. Im dritten Szenario (Sz 3; Melkroboter und Tierwohlumbau) liegt die Standardabweichung wiederum nur bei 49 € pro Tier.

Die Abbildung zeigt die Häufigkeit, mit der über den Zeitraum von zwölf Jahren mit Verlusten, das heißt negativer Eigenkapitalveränderung zu rechnen wäre.

● Dieses Risiko beträgt in Szenario 3 (Sz 3; Melkroboter und Tierwohlumbau) 94 %, das heißt nur bei 6 % glücklichen Umständen könnte diese Investition erfolgreich verlaufen.

● Etwas besser gestaltet sich die Fortführung der derzeitigen Milchproduktion (Sz 0; Ausgangssituation), da hier „nur“ in 66 % der Fälle mit Verlust an Eigenkapital zu rechnen ist.

● Dieser Prozentsatz sinkt auf 27 bei der Umstellung auf Melkroboter (Sz 2). Unter Risikogesichtspunkten bietet die Fortführung und gleichzeitige Intensivierung der Milcherzeugung (Sz 1; dreimal Melken) die stabilste Perspektive. Es ist in keinem der 10.000 Simulationsläufe mit Eigenkapitalverlusten zu rechnen. Außerdem hält sich

der Betrieb alle Optionen der Anpassung an zukünftige gesetzliche Tierwohlauflagen offen.

Prof. Clemens Fuchs
Paul Gütschow
Prof. Sandra Rose
Jennifer Löbel
Katharina Skau
Hochschule Neubrandenburg
Tel.: 03 95 56 93-21 02
cfuchs@hs-nb.de

FAZIT

Für einen 900-Kuh-Betrieb mit unterstellter angespannter arbeitswirtschaftlicher Situation wurden zukünftige Handlungsoptionen in verschiedenen Szenarien geprüft. Die leicht defizitäre Ausgangssituation könnte durch Leistungssteigerungen (dreimal Melken) oder durch die Investition in einen Melkroboter verbessert werden. Hingegen ist derzeit ein Umbau zu mehr Tierwohl für die Kühe (Melkroboter und Tierwohlumbau) trotz einer staatlichen Förderung mit höheren wirtschaftlichen Risiken behaftet. Dies könnte sich bei einer Honorierung beispielsweise der Weidehaltung mit geringen Preiszuschlägen jedoch grundsätzlich umkehren.

Feierliche Ehrung im Beruf Landwirt/Landwirtin

Auszeichnung der notenbesten Absolventen

Erstmals wurden die besten Landwirtinnen und Landwirte 2020 aus allen Kreisen Schleswig-Holsteins gemeinsam in Rendsburg geehrt.

Die Auszeichnung nahm die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter Mitwirkung des Bauernverbandes Schleswig-Holstein vor. Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer, begrüßte neben den Absolventen Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes, und Friedrich Klose, Vorsitzender des Berufsausschusses der Landwirtschaftskammer.

Ute Volquardsen ließ dies ungewöhnliche Aus-

bildungsjahr unter Corona-Bedingungen Revue passieren. Sie hob in ihrer Rede hervor, dass die besonders guten Ergebnisse, die die Absolventen erzielt haben und für

die sie geehrt werden, auch auf die Unterstützung aller an der Ausbildung Beteiligten zurückzuführen seien. Sie dankte den Betrieben und Prüfern für ihre unerschrocke-

ne Einsatzbereitschaft bei den Abschlussprüfungen. Durch gemeinsame Anstrengung aller sei es gelungen, trotz Auflagen alle Prüfungen durchzuführen. Ein dicker



Geehrt auf Abstand gab es für jeden ein digitales Abo des Bauernblattes, ein Headset und einen „Schnutenpulli“ sowie ein Buch zur Anwendung von Social Media in der Landwirtschaft.

Wermutstropfen war die Absage aller Freisprechungsfeiern – die Corona-Beschränkungen waren im Frühsommer so unabsehbar, dass eine Organisation kaum möglich war. Nun ist Zeit für den Blick nach vorne und weitere Pläne. Der Berufsstand steht vor großen Herausforderungen, für die die Absolventen mit dem ersten Berufsabschluss bereits sehr gut gerüstet sind. Mehr ist jedoch möglich, egal ob durch einen Fortbildungsabschluss an der



Die mit Abstand besten Landwirtinnen und Landwirte wurden Ende Oktober in Rendsburg von der Landwirtschaftskammer und dem Bauernverband ausgezeichnet.

Als Berufsbeste geehrt wurden: Sarina Andresen, Handewitt; Lars Christian Bardt, Mittelangeln; Jan Felix Böcker, Rellingen; Frederike Burmester, Güster; Lina Erichsen, Tolk; Leif Hansen, Viöl; Sonja Harder, Gribbohm; Hanna Jessen, Haselund; Marten Knudsen, Simonsberg; Harry Krützmann, Breitenfelde; Christian Alexander Langner, Niesgrau; Fabian Löwe, Dassow; Mattes Maart, Nordstrand; Gerrit Pascal Maeder, Schönwalde; Isabel Denise Mangold, Klein Wesenberg; Anne Moritz, Itzehoe; Jan-Hendrik Popp, Nordermeldorf; Janno Rieckmann, Winsen (Luhe); Charlotte Scheibler, Poppendorf; Silas Stegmann, Grinau; Anna Stoltenberg, Nehms; Till Tewes, Nienhagen; Annine Sophie Voss, Oesterwurth; Sören Westphal, Stipsdorf



Ute Volquardsen und Werner Schwarz nahmen die Ehrung vor und gaben den Absolventen gute Wünsche und persönliche Erfahrungen mit auf den Weg.
Fotos: Daniela Rixen

Fachschule, eine Meisterprüfung oder die Aufnahme eines Studiums. Ein Blick aus einer anderen Perspektive, von oben oder durch den Schritt zur Seite, sei für das eigene Handeln wichtig, ebenso kritische Selbstbetrachtung. Der Berufsstand brauche innovative und leistungsstarke Betriebe. Es gebe

nicht nur Herausforderungen, sondern auch viele Gestaltungsmöglichkeiten. Dialog und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Nutzung Sozialer Medien, seien dafür erprobte Mittel.

Werner Schwarz richtete sein Grußwort ausdrücklich an „die neuen Berufskollegen“. Er beglückwünschte sie zu ihren Leistungen und drückte seine Überzeugung aus, dass Beharrlichkeit zum Erfolg führe. Er gab ein anschauliches Beispiel aus seiner eigenen Lehrzeit, das dazu geführt habe, Arbeit nicht nur anzuweisen, sondern auch die Gründe zu erläutern, warum sie so durchzuführen sei. Ein guter Tipp für die Zukunft, wenn die jetzigen Absolventen selbst ausbilden oder Mitarbeiter führen. Die vielfache Medienschelte für die Landwirtschaft bedauerte er sehr, dabei könne einem die Lust auf Landwirtschaft vergehen. Er wusste jedoch auch von positiven Veränderungen zu berichten, die dazu geführt hätten, dass sich Kommunikation ver-

sachlicht habe. Zudem sei es wichtig zu erkennen, dass ein Anarbeiten gegen eine sich verändernde Gesellschaft nicht möglich sei. Die Landwirtschaft sei schon immer dem Wandel unterworfen gewesen und könne damit auch umgehen. Sie benötige allerdings einen fairen Umgang, sachlich fundierte Argumente und eine Zukunftsperspektive für die Betriebe.



Friedrich Klose, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, lag die Ehrung gerade wegen Corona besonders am Herzen.

Friedrich Klose bedauerte besonders, dass die üblichen Freisprechungsfeiern als runder Abschluss der Ausbildung im Sommer abgesagt werden mussten. Umso mehr freuten sich alle Beteiligten, dass zumindest die Auszeichnung der notenbesten landwirtschaftlichen Absolventen im feierlichen Rahmen vorgenommen werden konnte. Sie erhielten, stellvertretend auch für alle anderen Absolventen, nun als Kreisbeste in Rendsburg eine Auszeichnung für ihre Leistungen. Ute Volquardsen überreichte ein Buchpräsent zu Social Media in der Landwirtschaft, Werner Schwarz für den Bauernverband Schleswig-Holstein einen „Schnutenpulli“ und ein Headset sowie ein einjähriges digitales Bauernblattabo.

Es bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr wieder Freisprechungsfeiern möglich sind. Alle Absolventen verdienen einen würdigen Rahmen für ihre erzielten Leistungen.

Ursula Wagener
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-250
uwagener@lksh.de



Ursula Wagener von der Landwirtschaftskammer verlas die Namen der Besten und führte durch das Programm.



Zeit für Klönschnack und Austausch mit Abstand